



Medieninformation

Premiere: Theaterperformance Diktatur der Angst

Corona und die neue Lust an Verschwörungstheorien. Theaterperformance von und mit Patrick Heppt

Termine: Mittwoch, 1.9.2021 (Premiere)/ Donnerstag, 2.9.2021/ Freitag, 3.9.2021/
Samstag, 4.9.2021; jeweils 19 Uhr

Corona ist für Menschen weltweit eine verstörende Erfahrung. Sie waren meist monatelang im Lockdown, allein mit ihren Ängsten und Sorgen. Persönliche Gespräche fanden über Zoom oder telefonisch statt. Begegnungsorte wie Museen, Theater, Gaststätten oder Cafés waren geschlossen, ein persönlicher Austausch miteinander war nicht möglich. Gleichzeitig erblühten seit Beginn der Pandemie Verschwörungstheorien, etwa dass Bill und Melinda Gates das Corona-Virus erschaffen haben, um die Welt zu regieren und die Menschheit durch Zwangsimpfungen zu kontrollieren. Eine wichtige Plattform für die Verbreitung solcher Erzählungen waren die so genannten „Hygiene-Demos“, die sich von Berlin und Stuttgart aus bundesweit verbreiteten. Auch in Nürnberg gibt es seit vielen Monaten regelmäßige Protestveranstaltungen von Coronaleugner:innen und Impfgegner:innen, bei denen Maskenpflicht und Abstandsgebote häufig ignoriert werden. Sie waren für Patrick Heppt ein wichtiger Impuls, das Stück „Diktatur der Angst“ zu entwickeln. Denn auch wenn das öffentliche Leben langsam wieder zu erblühen beginnt, bleiben etwa ein Drittel aller Deutschen anfällig für Verschwörungstheorien. „Wir sehen es als unsere Aufgabe an, mit der künstlerischen Position „Diktatur der Angst“ zum Nachdenken darüber anzuregen, welche Gefahren für unsere freiheitliche Gesellschaft drohen, wenn Bürger:innen sich von der Demokratie und ihren Entscheidungsprozessen abwenden und stattdessen nur noch so genannte „alternativen Wahrheiten“ gelten lassen“, erklärt Museumsdirektorin Dr. Annabelle Hornung.

Hintergrundinformationen für sein künstlerisches Bühnenprojekt recherchierte Patrick Heppt in der Fachliteratur, aber auch live auf Veranstaltungen, in einschlägigen Telegram-Gruppen, auf Youtube-Kanälen oder aus anderen Quellen im Netz. So lernte er die Erzählstrukturen aus einer „Gegenöffentlichkeit“ kennen, die für sich eine pluralistische Gesellschaft ablehnt. Patrick Heppts Theaterperformance auf der Sommerbühne des Museums für Kommunikation im Rahmen der Reihe: „Muse im Museum“ geht collagenartig der Frage nach, wie alternative Erzählungen und Verschwörungstheorien individuelles und gesellschaftliches Leben durchdringen. Heppt seziert auf der Bühne in der Begegnung mit einem Corona-Leugner die neue Lust an Verschwörungstheorien und die daraus resultierenden Gefahren für eine offene Gesellschaft, wenn Menschen fragen: Ist das alles geplant? Und wo hört die Freiheit auf? Dabei interessieren ihn die Mechanismen, die Menschen aller gesellschaftlichen Schichten empfänglich werden lassen für so genannte alternative Wahrheiten.



Datum 25.08.2021

Das Stück wurde freundlich gefördert von: Stadt Nürnberg/ Die Bürgermeisterin Geschäftsbereich Kultur; Kulturstiftung der Sparkasse Nürnberg; Hehl Stiftung. Die Veranstaltung findet im Rahmen von „Muse im Museum“ statt, einer Kooperation der Stadt Nürnberg mit den städtischen und nichtstädtischen Museen in Nürnberg. Das Projekt wird im Programm Kultursommer 2021 durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) mit Mitteln aus NEUSTART KULTUR gefördert.

Diktatur der Angst im Überblick:

Termine: Mittwoch, 1.9.2021 (Premiere) / Donnerstag, 2.9.2021/ Freitag, 3.9.2021 / Samstag, 4.9.2021; jeweils 19 Uhr

Ort: Museum für Kommunikation Nürnberg, Sommerbühne im Innenhof, bei schlechtem Wetter im Festsaal des Museums. Wenn die Veranstaltung im Museum stattfindet müssen Besucher:innen aufgrund der aktuellen Corona-Regelungen beim Einlass nachweisen, dass Sie getestet, geimpft oder genesen sind.

Kosten: 12 Euro, ermäßigt 7 Euro

Anmeldung erforderlich: eveeno.com/museimmuseum_mfk_nuernberg

Beiprogramm zur Ausstellung: Ich, wir und die Digitalisierung: #neuland entdecken. Dialogroute in der Dauerausstellung (noch bis 9. Januar 2022)

Die Präsentation fragt unter anderem, wie Corona unsere digitale Kommunikation verändert hat. Die Digitalisierung und ihre Folgen für Gesellschaft und Individuum werden als großes Land vorgestellt: Ein Land, das uns in Teilen schon vertraut ist – in dem es aber auch noch unendlich viel zu entdecken gibt! Die Ausstellung #neuland geht auf Entdeckungstour und zeigt Praxen und Orte des Digitalen in unserem Alltag und fragt, wie wir eine digitale Gesellschaft gestalten wollen. Da die Ausstellung Corona-bedingt nur wenige Tage zu sehen war, wurden ausgesuchte Bereiche als „Spur“ in die Dauerausstellung des Museums integriert. Die Digitalisierung in den Bereichen „Identität“, „Orientierung“, „Wissen“ und „Optimierung“ tritt in Dialog mit der ständigen Schau rund um die menschliche Kommunikation. Es gibt auch in der neuen, kleineren Dialogroute von #neuland viele spannende, kritische, herausfordernde, aber eben auch lustvolle Fragen, über die wir mit möglichst vielen Besucher:innen ins Gespräch kommen möchten. **Ich, wir und die Digitalisierung: #neuland entdecken** ist eine Kooperation der Museumsstiftung Post und Telekommunikation und der



Datum 25.08.2021

Nemetschek Stiftung. Die wesentlichen Inhalte der Ausstellung können Sie digital im Expotizer unter <https://www.ausstellung-neuland.de/> erkunden.

Ansprechpartnerin im Museum für Kommunikation Nürnberg:

Dr. Vera Losse/ Telefon (0911) 230 88 62/ E-Mail: v.losse@mspt.de